



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Martin Stümpfig, Verena Osgyan, Markus Ganserer BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
vom 30.03.2017

Situation des Grundwassers in Mittelfranken

Wir fragen die Staatsregierung:

1. An welchen Wasserrahmenrichtlinien(WRRL)-Messstellen in Mittelfranken wurden in den letzten zwei Jahren Pflanzenschutzmittel(PSM)-Werte über 0,1 µl festgestellt (bitte genauen Wert angeben) und um welche Pestizide handelte es sich jeweils?
2. Für welche Gemeindegebiete Mittelfrankens empfehlen die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten aufgrund sorptionsschwacher Böden den Verzicht auf bestimmte PSM, z. B. Terbutylazin (bitte unter Angabe des jeweiligen Pestizids)?
3. a) Bei welchen Wasserversorgern in Mittelfranken und in welchen Trinkwasserbrunnen (bitte einzeln auflisten) liegt bei den aktuellen Wasseranalysen beim Nitratwert über 25mg/l bzw. über 40mg/l vor?
b) Bei welchen Wasserversorgern in Mittelfranken und in welchen Trinkwasserbrunnen (bitte einzeln auflisten) liegen bei den aktuellen Wasseranalysen der PSM-Wert über 0,1 µg/l?
4. a) Bei welchen Trinkwasserbrunnen in Mittelfranken sind die Nitratwerte erst in den letzten drei Jahren auf über 25 mg/l bzw. über 40 mg/l gestiegen?
b) Bei welchen Trinkwasserbrunnen in Mittelfranken sind die PSM-Werte erst in den letzten drei Jahren auf über 0,1 µg/l gestiegen?
5. a) Welche Wasserversorger in Mittelfranken müssen aktuell ihr Trinkwasser aufgrund der Nitrat- oder Pestizidgehalte aufbereiten (bitte unter Angabe der jeweiligen Ursache)?
b) Welche Wasserversorger in Mittelfranken bauen aktuell eine Wasseraufbereitung für ihr Trinkwasser aufgrund der Nitrat- oder Pestizidgehalte?
c) Welche Wasserversorger in Mittelfranken planen derzeit eine Wasseraufbereitung für ihr Trinkwasser aufgrund der Nitrat- oder Pestizidgehalte?
6. a) Wie beurteilt die Staatsregierung die Entwicklung bei den Nitratwerten und PSM-Werten in Mittelfranken seit 2014?
b) Welche Maßnahmen ergreift die Staatsregierung, um eine Verbesserung bei den Nitratwerten und PSM-Werten im Grundwasser in Mittelfranken zu erreichen?

7. a) Warum verzichtet die Staatsregierung auf die Erfassung von ausgebrachten Mengen an Glyphosat, die in Bayern auf landwirtschaftliche Nutzflächen ausgebracht werden?
b) Gibt es Langzeitfolgen, z. B für die Artenvielfalt, Bodenbeschaffenheit bei landwirtschaftlichen Nutzflächen, wenn dort Glyphosat ausgebracht wurde?

Antwort

des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

vom 03.05.2017

Die Schriftliche Anfrage wird im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wie folgt beantwortet:

1. An welchen Wasserrahmenrichtlinien(WRRL)-Messstellen in Mittelfranken wurden in den letzten zwei Jahren Pflanzenschutzmittel (PSM)-Werte über 0,1 µl festgestellt (bitte genauen Wert angeben) und um welche Pestizide handelte es sich jeweils?

In den Jahren 2015/2016 wurden in Mittelfranken an insgesamt 14 Messstellen des WRRL-Messnetzes zur überblicksweisen und operativen Überwachung Konzentrationen von Pflanzenschutzmittelwirkstoffen (oder relevanten Metaboliten) oberhalb des Schwellenwerts nach Grundwasserverordnung von 0,1 µg/l festgestellt. Die Maximalwerte aus den beiden Jahren sowie die jeweiligen Einzelstoffe sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

Objektkennzahl	Name der Messstelle	Parameter (PSM-Wirkstoff bzw. relevanter Metabolit)	Maximaler Messwert im Zeitraum 2015/2016 [µg/l] (Stand: 26.01.2017)
1132643000015	Hardgrabenquelle 8/4	Desethylatrazin	0,14
1132652600004	Eisenhoferquelle Equarhofen	Metolachlor	0,24
		Terbutylazin	0,17
4110643200036	Igel (Luber), Neunhof	Bentazon	0,14
		Hexazinon	0,13
4110653200251	Beregnungsbrunnen Sportplatz Tillypark	Atrazin	0,13
4110703100005	Gundelsheim	Metolachlor	0,34
		Terbutylazin	0,22
4120642900043	Unterschweinach, Quelfassung	Atrazin	0,11
		Desethylatrazin	0,13
4120643100097	Kuehberg-Quelle Tuchenbach	Bentazon	0,71
4120643400045	Quelle Buchenbergstollen Süd	Bentazon	0,16

Objektkennzahl	Name der Messstelle	Parameter (PSM-Wirkstoff bzw. relevanter Metabolit)	Maximaler Messwert im Zeitraum 2015/2016 [$\mu\text{g/l}$] (Stand: 26.01.2017)
4120662800027	Auerbach Quelle Ost	Desethylterbutylazin	0,18
4120662900023	Am Grüber Hang Quelle 1 (Neumühle)	Desethylatrazin	0,11
4120663000018	Wendsdorf-Sommerrankenquelle	Atrazin	0,14
		Desethylatrazin	0,15
4120672900005	Mittelbach Quelle 1 (Notversorgung)	Atrazin	0,22
		Bentazon	0,79
4120673000037	alt Büschelbach Quelle	Desethylatrazin	0,13
4120703000007	Ursheim	Atrazin	0,12
		Desethylatrazin	0,23

2. Für welche Gemeindegebiete Mittelfrankens empfehlen die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten aufgrund sorptionsschwacher Böden den Verzicht auf bestimmte PSM, z. B. Terbutylazin (bitte unter Angabe des jeweiligen Pestizids)?

Die Gemeindegebiete in Mittelfranken, für die ein Verzicht auf den Wirkstoff Terbutylazin empfohlen wird, sind in der Antwort zu Frage 4 in der Landtags-Drucksache 17/3045 aufgeführt.

3. a) Bei welchen Wasserversorgern in Mittelfranken und in welchen Trinkwasserbrunnen (bitte einzeln aufschlüsseln) liegt bei den aktuellen Wasseranalysen der Nitratwert über 25 mg/l bzw. über 40 mg/l vor?

Bei nachfolgend aufgeführten öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen liegen für das Jahr 2015 im Rohwasser der aufgeführten Wasserfassungen bzw. Sammelmessstellen die genannten Konzentrationsbereiche vor. Hierbei wurden nur EÜV-pflichtige Wasserversorgungsanlagen (EÜV = Verordnung zur Eigenüberwachung von Wasserversorgungs- und Abwasseranlagen) mit einer wasserrechtlich gestatteten Entnahmemenge von mehr als 5.000 m³ pro Jahr berücksichtigt.

Wasserversorgungsunternehmen	Wasserfassung/Sammelstelle	Nitrat > 25 mg/l	Nitrat > 40 mg/l
Erlanger Stadtwerke AG	Brunnen SF 10 Südfassung Flachbr.(ehem. Br. mf02)	X	
Gemeinde Adelsdorf	Adelsdorf, Brunnen VII	X	
	Brunnen II	X	
Gemeinde Bruckberg	Bruckberg Quelle	X	X
Gemeinde Buch am Wald	Buch am Wald Brunnen 1	X	
Gemeinde Kirchensittenbach	Quelle Oberkrumbach	X	
Gemeinde Möhrendorf	Brunnen I	X	
	Brunnen II	X	
Gemeinde Neuendetsau	Jakobsruh Brunnen 1 (Notbrunnen)	X	X
Gemeinde Rohr	Quelle I Nitrat	X	X
	Quelle II	X	X
	Quelle III	X	X
Gemeinde Spardorf	Brunnen II	X	
Gemeinde Weihenzell	Am Grüber Hang Quelle 1 (Neumühle)	X	X
	Weihenzell Wernsbrunnen Quelle 2	X	X

Wasserversorgungsunternehmen	Wasserfassung/Sammelstelle	Nitrat > 25 mg/l	Nitrat > 40 mg/l
Gemeinde Weihenzell	Weihenzell Wernsbrunnen Quelle 3	X	X
	Weihenzell Wippendorf Quelle	X	X
	Mischwasser Quelle (MW Qu) 1 und 2 Neumühle	X	X
	MW Qu. 1 – 5 Dachsbrunnen u. Am Wernsbrunnen	X	
Gemeindewerke Cadolzburg	Br.2 Cadolzburg	X	X
	Br.3 Cadolzburg	X	X
Herzo Werke	Brunnen X	X	
	Brunnen XI	X	X
	Brunnen XII	X	X
	Brunnen XIV	X	X
	Brunnen XV	X	X
	Brunnen XVI	X	X
	Brunnen XVII	X	
infra fürth gmbh	Brunnen II	X	X
	Brunnen III	X	
	Brunnen V	X	X
	Notbr. XXIII Herboldshof-Br IV Stadeln Mannhof	X	
Kommunalunternehmen Markt Bechhofen	Bechhofen Brunnen 4	X	X
Markt Ammerndorf	Quelle I	X	X
	Quelle II	X	X
	Quelle III	X	X
Markt Baudenbach	Baudenbach, Quelle II	X	
	Baudenbach, Quelle III	X	X
Markt Berolzheim	Markt Berolzheim Brunnen	X	X
Markt Dachsbad	Rauschenberg, Brunnen II	X	X
	Rauschenberg, Brunnen III	X	
Markt Diethenhofen	Adelmannsdorf Haasgang Quelle II	X	X
Markt Lehrberg	Lehrberg Brunnen 2 (Walkmühle)	X	
Markt Nordheim	Markt Nordheim, Brunnen IV	X	
Markt Thalmässing	WV Markt Thalmässing, Auslauf HB – Gebersdorferweg	X	
	WV Markt Thalmässing, Höllquellen – Einlauf HB	X	X
Stadt Burgbernheim	Burgbernheim, Erlbachbrunnen B	X	X
Stadt Heilsbrunn	Aich Brunnen 4a	X	X
Stadt Herrieden	Sandbrunnen (Waldquelle) Heuberg, Herrieden	X	X
Stadt Hilpoltstein	Brunnen IV	X	
Stadt Höchststadt a. d. Aisch	BrunnenVI	X	X
	Brunnen II	X	
	Brunnen III	X	X
	Brunnen IX Höchststadt	X	
Stadt Leutershausen	Neunkirchen Tiefenthal Quelle neu	X	X
Städtisches Kommunalunternehmen Baiersdorf	Brunnen III	X	
Stadtwerke Ansbach GmbH	Gersbach Quelle G	X	X
	Ansbach Quelle Steinersdorf	X	X

Wasserversorgungsunternehmen	Wasserfassung/Sammelstelle	Nitrat > 25 mg/l	Nitrat > 40 mg/l
Stadtwerke Dinkelsbühl	Beckenberg Brunnen 12	X	
	Reichertsmühle Schachtbrunnen	X	X
Stadtwerke Feuchtwangen	Ameisenbrücke Quelle A1	X	X
	Lichtenau Quelle L1	X	X
	Metzlesberg Brunnen M3	X	
	Metzlesberg Brunnen M4	X	X
Stadtwerke Neustadt a. d. Aisch GmbH	Neustadt/Aisch-Nord, Tiefbrunnen 2	X	X
	Neustadt/Aisch-Nord, Tiefbrunnen 6	X	
	Neustadt/Aisch-Süd, Tiefbrunnen 3	X	X
	Neustadt/Aisch-Süd, Tiefbrunnen 5	X	X
	Neustadt/Aisch, Hassler-Quelle	X	X
	Neustadt/Aisch, Quelle Roter Brunnen	X	
	Neustadt/Aisch, Röhrlins-Quelle, Notwasser-versorgung	X	X
Stadtwerke Schwabach GmbH	Alexander Quelle	X	X
	Br. Ia	X	
	Br. XIII (alt Br. III)	X	X
	Brunnen IV	X	
	Luitpold Quelle	X	X
	Tiefbrunnen III	X	X
Stadtwerke Weißenburg GmbH	Lettenmühle Brunnen IVa	X	
Wasserbeschaffungsverband Eschenbach	Eschenbach, Quellfassung (Fallbrunnen)	X	X
Wasserbeschaffungsverband Lengenfeld, Herr Johann Gruber	Lengenfeld Quelle 1	X	
Wasserbeschaffungsverband Oberfeldbrecht	Oberfeldbrecht, Quellfassung I	X	
Wasserbeschaffungsverband Opfenried	Röckingen Opfenried Neubrunnen	X	
Wasserbeschaffungsverband Rohr	Quelle II Gaulnhöfer	X	X
	Quelle V Staußberger Quelle	X	
	Quelle VI Oppeltquelle	X	
Wasserbeschaffungsverband Unterfeldbrecht	Oberfeldbrecht, Stormsleite 1 (WBV Unterfeldbrecht)	X	
Wasserverband Freihaslach	Freihaslach, Brunnen I	X	
WV Georgensgmünd	Brunnen III	X	
Zweckverband zur Wasserversorgung (ZV z WV) Büchenbach-Aurach-Gruppe	Brunnen III Büchenbach	X	X
ZV z WV Dillenberg-Gruppe	Go Br.I EG I	X	X
	Go Br.V EG I	X	X
	Go Br.VI EG I	X	
	Go Br.VII EG I	X	
	Go Br.VIII EG I	X	
	Go Br.X EG I	X	
	Wi Br.II EG II	X	
	Wi Br.IV EG II	X	
	Wi Br.VII EG II	X	
ZV z WV Hemhofen-Röttenbach	Brunnen I	X	X

Wasserversorgungsunternehmen	Wasserfassung/Sammelstelle	Nitrat > 25 mg/l	Nitrat > 40 mg/l
ZV z WV Marloffsteiner Gruppe	Brunnen I	X	
ZV z WV der Eltersdorfer Gruppe	Brunnen 8	X	X
ZV z WV Reckenberg-Gruppe	Brunnen 1 EG I	X	
	Brunnen 1 EG III Reckenberg	X	
	Brunnen 2 EG I	X	
	Brunnen 2 EG II	X	
	Brunnen 2 EG III	X	
Brunnen 3 EG III	X		
Zweckverband Fernwasserversorgung Franken	Uehlfeld, PW Rohmischw. BF I+II	X	
Zweckverband zur Wasserversorgung der Büchelberger Gruppe	Laubenzedel Brunnen II	X	
Zweckverband zur Wasserversorgung der Heidenberg-Gruppe	Brunnen I	X	
	Brunnen II	X	X
	Brunnen III	X	X
Zweckverband zur Wasserversorgung der Pfaffenberg-Gruppe	Dorsbrunn Brunnen Ia	X	X
Zweckverband zur Wasserversorgung der Schwarzach-Gruppe	Brunnen I	X	

b) Bei welchen Wasserversorgern in Mittelfranken und in welchen Trinkwasserbrunnen (bitte einzeln aufschlüsseln) liegt bei den aktuellen Wasseranalysen der PSM-Wert über 0,1 µg/l?

Die Konzentration von 0,1 µg/l wird durch PSM im Rohwasser der aufgelisteten Wasserfassungen bzw. Sammelmessstellen überschritten. Für die Auswertung wurde die EÜV-pflichtige Wasserversorgungsanlage mit einer wasserrechtlich gestatteten Entnahmemenge von mehr als 5.000 m³ pro Jahr berücksichtigt. Je Wasserfassung wurden die Messdaten aus dem Zeitraum von 2011 bis 2015 ausgewertet.

Wasserversorgungsunternehmen	Wasserfassung/Sammelstelle	PSM > 0,1 µg/l
Gemeinde Alfeld	Brunnen II	X
Gemeinde Simmeldorf	Brunnen I – Rötelgruben	X
	Brunnen II – Gwender	X
Gemeinde Weihenzell	Am Grüber Hang Quelle 1 (Neumühle)	X
	Weihenzell Wippendorf Quelle	X
	Mischwasser Quelle 1 und 2 Neumühle	X
Markt Ammerndorf	Quelle II	X
	Quelle I	X
Stadt Heilsbronn	Diebsgraben Brunnen 1	X
	Diebsgraben Brunnen 6	X
	Diebsgraben Brunnen 7	X
	Diebsgraben Brunnen 8	X
Stadtwerke Dinkelsbühl	Mutschach Brunnen I	X
	Mutschach Brunnen II	X
	Mutschach Brunnen III a	X
Wasserbeschaffungsverband Opfenried	Röckingen Opfenried Neubrunnen	X

4. a) Bei welchen Trinkwasserbrunnen in Mittelfranken sind die Nitratwerte erst in den letzten drei Jahren auf über 25 mg/l bzw. über 40 mg/l gestiegen?

Bei nachfolgend aufgeführten öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen liegen für den 3-Jahres-Zeitraum von 2013 bis 2015 im Rohwasser der aufgeführten Wasserfassungen bzw. Sammelmessstellen die genannten Konzentrationsbereiche vor.

Im Jahr 2012 wurden diese Konzentrationsbereiche im Rohwasser noch unterschritten. Hierbei wurden nur EÜV-pflichtige Wasserversorgungsanlagen mit einer wasserrechtlich gestatteten Entnahmemenge von mehr als 5.000 m³ pro Jahr berücksichtigt.

Wasserversorgungsunternehmen	Wasserfassung/Sammelmessstelle	Nitrat > 25 mg/l	Nitrat > 40 mg/l
Kommunalunternehmen Markt Bechhofen	Bechhofen Brunnen 3	X	
Wasserbeschaffungsverband Kühnhardt, Hr. Rudi Groß	Mischwasser Qu. 1 u. 2, Kühnhardt, Feuchtwangen	X	
Markt Lehrberg	Lehrberg Brunnen 2 (Walkmühle)	X	
Wasserbeschaffungsverband Opfenried	Röckingen Opfenried Neubrunnen	X	
Markt Schopfloch	Schopfloch Brunnen 1	X	
Städtisches Kommunalunternehmen Baiersdorf	Brunnen II	X	
Gemeindewerke Cadolzburg	Br.3 Cadolzburg		X
ZV z WV Dillenberg-Gruppe	Wi Br.VII EG II	X	
ZV z WV der Eltersdorfer Gruppe	Brunnen 8	X	X
ZV z WV Hemhofen-Röttenbach	Brunnen I	X	X
ZV z WV Marloffsteiner Gruppe	Brunnen I		X
Gemeinde Möhrendorf	Brunnen I	X	
	Brunnen II	X	
Markt Baudenbach	Baudenbach, Quelle II		X
Wasserbeschaffungsverband Eschenbach	Eschenbach, Quellfassung (Fallbrunnen)		X
ZV zur WV Markt Erlbacher Gruppe	Altselingsbach, Quelle II (Brunnenwiesenqu.II+III)	X	
	Markt Erlbach, Tiefbrunnen am Buschhorn	X	
Wasserbeschaffungsverband Oberstrahlbach	Oberstrahlbach, Brunnen I	X	X
Gemeinde Ottensoos	Brunnen I	X	
Zweckverband zur Wasserversorgung der Schwarzach-Gruppe	Brunnen I	X	
Gemeinde Spardorf	Brunnen II	X	X
Wasserzweckverband Winkelhaid	Tiefbrunnen 4	X	

b) Bei welchen Trinkwasserbrunnen in Mittelfranken sind die PSM-Werte erst in den letzten drei Jahren auf über 0,1 µg/l gestiegen?

Der Staatsregierung sind keine Trinkwasserbrunnen in Mittelfranken bekannt, bei denen die PSM-Werte erst in den letzten drei Jahren auf über 0,1 µg/l gestiegen sind.

5. a) Welche Wasserversorger in Mittelfranken müssen aktuell ihr Trinkwasser aufgrund der Nitrat- oder Pestizidgehalte aufbereiten (bitte unter Angabe der jeweiligen Ursache)?

Bei folgenden öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen (mit Wasserversorgungsanlagen entspr. § 3 Nr. 2a der Trinkwasserverordnung) sind nach Kenntnis der Staatsregierung entsprechende Aufbereitungsanlagen in Betrieb:

Landkreis	Wasserversorger	Eingebaute Aufbereitungsanlagen aufgrund der Nitrat- oder Pestizidgehalte
Ansbach	Stadt Heilsbronn	Aktivkohlefiltration wegen PSM
	Wasserbeschaffungsverband Opfenried	Aktivkohlefiltration wegen PSM
Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim	Fernwasserversorgung Franken	Aktivkohlefiltration wegen PSM
Nürnberg und Nürnberger Land	Brunnengesellschaft 1901 Eschenbach	Aktivkohlefiltration wegen PSM
	Gemeinde Alfeld	Aktivkohlefiltration wegen PSM
	Gemeinde Happurg	Aktivkohlefiltration wegen PSM
	Gemeinde Hartenstein	Aktivkohlefiltration wegen PSM
	Gemeinde Kirchensittenbach	Aktivkohlefiltration wegen PSM
	Gemeinde Simmelsdorf	Aktivkohlefiltration wegen PSM
	Gemeinde Vorra	Umkehrosmose wegen PSM
	N-ERGIE Aktiengesellschaft, Ranna II	Aktivkohlefiltration wegen PSM
	Wassergemeinschaft Fischbrunn-Nürnberg e.V.	Aktivkohlefiltration wegen PSM
Zweckverband zur Wasserversorgung der Riegelsteingruppe	Aktivkohlefiltration wegen PSM	

b) Welche Wasserversorger in Mittelfranken bauen aktuell eine Wasseraufbereitung für ihr Trinkwasser aufgrund der Nitrat- oder Pestizidgehalte?

Der Staatsregierung liegen keine Kenntnisse über aktuelle Errichtungen entsprechender Anlagen durch die öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen in Mittelfranken vor.

c) Welche Wasserversorger in Mittelfranken planen derzeit eine Wasseraufbereitung für ihr Trinkwasser aufgrund der Nitrat- oder Pestizidgehalte?

Auf die diesbezüglichen Antwort zu Frage 7c) in der Landtags-Drucksache 17/3045 wird verwiesen. Der Staatsregierung liegen hierzu keine neueren Kenntnisse vor.

6. a) Wie beurteilt die Staatsregierung die Entwicklung bei den Nitrat-Werten und PSM-Werten in Mittelfranken seit 2014?

Bei der Belastungsentwicklung im Grundwasser ist sowohl hinsichtlich Nitrat als auch hinsichtlich PSM insgesamt keine Verbesserung bzw. Verschlechterung der Situation zu erkennen.

b) Welche Maßnahmen ergreift die Staatsregierung, um eine Verbesserung bei den Nitrat-Werten und PSM-Werten im Grundwasser in Mittelfranken zu erreichen?

Zur Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) wurden zur Reduktion der PSM- und Nitratbelastung des Grundwassers in ganz Bayern Maßnahmengebiete ausgewiesen, in denen ergänzende Maßnahmen geplant und umgesetzt werden. Bis 2021 werden insgesamt rund 1,2 Milliarden Euro in den Schutz der Gewässer in Bayern investiert. Die entsprechenden Bewirtschaftungspläne sowie die zugehörigen Maßnahmenprogramme sind auf der Website des Landesamts für Umwelt unter <https://www.lfu.bayern.de/wasser/wrri/index.htm> einsehbar.

7. a) Warum verzichtet die Staatsregierung auf die Erfassung von ausgebrachten Mengen an Glyphosat, die in Bayern auf landwirtschaftliche Nutzflächen ausgebracht werden?

Die Aufzeichnungspflicht über die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln gemäß Artikel 67 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 vom 21. Oktober 2009 über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln wurde auf nationaler Ebene in § 11 des Pflanzenschutzgesetzes (PflSchG) näher geregelt. Die Durchführung landesweiter Erhebungen ist nicht vorgesehen.

Unabhängig davon führt das Julius-Kühn-Institut nach § 21 PflSchG die Erhebung von Daten in nicht personenbezogener Form über die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln durch und erstellt Statistiken zur Erfüllung der Anforderungen von Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 1185/2009 vom 25. November 2009 über Statistiken zu Pestiziden. Die deutschlandweite Auswertung kann über

die Internetseite des Julius-Kühn-Instituts <http://papa.julius-kuehn.de/index.php?menuid=33> abgerufen werden.

b) Gibt es Langzeitfolgen, z. B. für die Artenvielfalt, Bodenbeschaffenheit bei landwirtschaftlichen Nutzflächen, wenn dort Glyphosat ausgebracht wurde?

Der Rückgang der Artenvielfalt bei Tieren und Pflanzen ist Ergebnis eines komplexen Wirkungszusammenhangs und vielfältiger Faktoren. Der Staatsregierung liegen keine Informationen über schädliche Langzeitfolgen für die Artenvielfalt und Bodenbeschaffenheit bei landwirtschaftlichen Nutzflächen infolge der sachgerechten und bestimmungsgemäßen Ausbringung von Glyphosat vor. Unabhängig davon hat Deutschland im Rahmen der Neubewertung des Wirkstoffs Glyphosat auf EU-Ebene in seinem Bewertungsbericht angeregt, im Rahmen der Zulassung glyphosathaltiger Pflanzenschutzmittel auch indirekte Auswirkungen auf die Artenvielfalt EU-weit zu berücksichtigen.